

Verbundkatalog Kalliope

In Teufels Küche.

Mann, Erika

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Tempo

In Teufels Küche

37. Df. Munt

Von Erika Mann

Abteil

Hamburg, im September

1/8 f

Man kommt aus dem Norden, aus Skagen, wo Dänemark aufhört
Und wo die Wellen des Kettegat mit den Wellen des Skagerak wirklich
so zusammentreffen, als seien sie dort verabredet. Man hat so friedlich
gehaust in Ruth's Hotel, hat ein englisches Kohlenschiff stranden
gesehn, hat einigen Whisky-Grog gebraut, als es anfang kalt zu werden
und ist schliesslich weggefahren, durch ganz Dänemark und Jütland herun-
ter an die Waterkant. Es hat fürchterlich geregnet. Den ganzen Tag
hat es wieder so gegossen, als sei dem Himmel endlich die notwendige
Entladung erlaubt, nach Wochen von Hitze und Trockenheit; und dabei reg-
net es seit zehn Tagen. Wir sind bespritzt und verschmutzt und nass
und sehen aus, wie die wilden Neger; die Trenchcoats hängen triefdreckig
um uns herum, die Overalls kleben am Körper, die Haare sind nichts mehr
als windverdorbenes Gestrüpp. Man kann so gut im Hafen schlafen, sagen
wir, - und landen aufatmend vorm Atlantik-Hotel zu Hamburg. Dann sagen
wir noch, und museln uns gegenseitig abschätzig, - es ist gut, dass dies
nicht schon Berlin ist, - nun werden wir wenigstens keinen Bekannten
treffen und können unseren Schmutz ungefochten ins Badezimmer ~~bringen~~
bringen. Wir parken. Vor uns steht ein Berliner Wagen. Er ist blau und
sehr gross und schön. Kommt er uns nicht bekannt vor? - "Ja, die Schreib-
maschinen müssen alle mit herein" sagen wir dem Hausdiener. - "Gott
wicken Sie die Tennisschläger doch ruhig in die nassen Badeanzüge, -

wenn ich Ihnen sage, -ich will die Reservetanks auch auf meiner Stube haben!" Ein junger Mann steht auf der Treppe und wartet auf ein Taxi. Es ist der Katakomben-Rudolf-Platte. Eine junge Dame in seiner Begleitung hat man doch auch schon öfter mal auftreten sehn? Ob die Katakombe hier gastiert, -wäre ja drollig. Unauffällig wollen wir uns an den beiden vorüber in die Halle pürschen. Eine Dame im grauen Tailor-Made verspermt den Eingang, -welch Zufall Lucie Höflich, -was treibt sie wohl in Hamburg? In der Halle auf dem Stuhl, wer wohl raucht und liest? Schauspielers Speelmanns. Im Speisesaal, wer isst und trinkt? Mörderdarsteller Lorre. Wem gehört denn aber wohl das blaue Auto in allen Gassen? Dem Albers doch! Und wer hat die breitsten Schultern? Die hat der Conrad Veidt.

(Zuerst glaubt man eben zu träumen, -einen verwirrenden Photomontage-Traum; - alle Gesichter über- und hintereinander geschaltet, die man je auf deutscher ^{Leinwand} ~~Leinwand~~ gesehn. Und das uns verwilderten Erscheinungen aus Ruth's Hotel!

(Die Halle des ruhig vornehmen Atlantik-Hotel, in der sonst gesetzte Geschäftsleute ziffernmurmeln bei sammensitzen, ist Tummelplatz, Filmbörse, kunterbunter Warteraum für Stars und girls, Divas und Comparsen. Englische junge Leute in auffallenden Lederwesten, französische Herren mit Brillen und schicken Damen, viele viele Mädchen, ~~HEHE~~ bemüht gekleidet, adrett geschminkt. Zwei von ihnen sind ganz gleich hergerichtet: hellgelbe Oelmäntelchen, zinnoberfarbene Schrägmützchen, -das haben sie sich so ausgedacht. "Setzen wir uns an dieses Tischchen, trinken wir einen Kaffee fürs letzte Geld und wenn er einzwanzig kostet, man wird uns ^b ~~he~~merken, -wir dürfen mitmachen!"

Es regnet, regnet, regnet. So haben wir wenigstens die Garantie, wirklich alles zu sehen, was es zu sehen gibt, in des Teufels Küche. Es wird nicht gedreht, der ganze grosse Monumentalfilm *F. S. B. 1 antwortet nicht*, der grösste und starigste den die Ufa je erfunden, sitzt, in seine Bestandteile aufgelöst, auf deutsch, englisch und französisch in unserer Halle herum. Irgendwo haben drei besonders distinguierte Damen Platz genommen, sie schlürfen ihren Thee in vorbildlicher Haltung. Ein Herr nähert sich ihnen, verneigt sich flüchtig, sagt auch "darf ich bitteⁿ?" Die Damen, auf ihre Tassen deutend, verziehen ein wenig, folgen dem eiligen Herrn nicht auf der Stelle. Da sagt der Herr und ändert seinen Ton vollständig: "dallidalli, der Omnibus ist draussen, wir fahren ohne Sie und im Atelier ^lfliegen Sie raus!" Die armen Damen. Aus Trotz verbrennen sie sich noch rasch den Mund (mit dem Thee, - beileibe mit sonst nichts!) dann laufen sie ^{den Herrn}rein, hinter ihrem Herrn.

Wir sitzen nur und schaun. Eine wahre Türpsychose hat uns erfaßt. Wer wird nun herinkommen, wen dreht es jetzt durch diese Tür?

Fritz Kampers kommt und ein junger und blonder Mensch kommt, der aber schon sehr mächtig ist, Eberhardt Klagemann, Produktionsleiter, glaub ich; und Paul Hartmann kommt und *X X* kommt natürlich auch.

Draussen aber auf dem Meer schwimmt eine künstliche Insel, die hat man hinausgezogen und verankert. Jetzt wartet sie. Sonne muss ein und Brandung muss sein, dann erst kann das künstliche Leben anfangen auf ihr.

In der Atlantikhalle sitzen dann wieder die ruhigen Geschäftsleute ziffernmurmelnd beim Rotwein.

1
Name des
Films?

2
Name des
neibigen
Haupt-
person?